

Lou Bihl im Gespräch über »YPSILONS RACHE« | 2021

Wie haben die beruflichen Erfahrungen als Leiterin einer radioonkologischen Klinik Ihren Debütroman »Ypsilons Rache« beeinflusst? Weshalb dieser Titel und was ist die Kernbotschaft Ihres Romans?

In meinem Berufsleben habe ich viele Menschen beobachtet, die plötzlich mit der Endlichkeit ihres Lebens konfrontiert wurden. Vielen stellt sich dann die Frage, was im Leben wirklich wichtig ist, so auch dem Protagonisten in Ypsilons Rache. Heimlich transident, will Kris sich mit Mitte Fünfzig endlich zu einem Coming Out durchringen, doch die Diagnose Prostatakarzinom wirbelt sämtliche Pläne durcheinander. Er gerät vollends durcheinander, als er sich obsessiv in eine trans Frau verliebt. Die Kernbotschaft ist ein Satz der besten Freundin des Protagonisten: Egal, wie weit du gehen willst, wichtig ist, dass du deine eigene Essenz findest. Sobald du damit im Reinen bist, spielt die Größe der geschlechtschromosomalen Ausstülpungen nicht mehr die entscheidende Rolle.



Der Roman wurde sehr positiv aufgenommen. Der Bayerische Rundfunk etwa lobte: »Dieser Roman macht etwas sichtbar. Und von solchen Romanen brauchen wir noch viel mehr!« Was hat Sie an den Rückmeldungen besonders gefreut?

Die Aussage von Menschen, die sich primär gar nicht für Transidentität interessierten, das Buch habe ihnen eine neue Sichtweise auf dies Thema eröffnet und ihr Interesse daran geweckt.

Auch der Schutzumschlag sticht hervor, sowohl der deutschen als auch der englischen Ausgabe. Ihre volle Wirkung entfalten beide erst, wenn sie komplett ausgebreitet werden. Was gefällt Ihnen daran?

Ich war von beiden Entwürfen begeistert, gerade weil das Motiv des Sich-Entfaltens so gut zu diesem Entwicklungsroman passt. Auch die wesentlichen Inhalte des Romans sind wunderbar komprimiert: Eine schöne, aber unwirkliche Frau als Projektion für die Suche nach einem Weg, der ungerade verläuft und im Ungewissen endet.

Für die Gestaltung der Verlagsgrafik und der Schutzumschläge beider Ausgaben von »Ypsilons Rache« konnten Sie den renommierten New Yorker Künstler Daniel Horowitz gewinnen. Wie kam es zu der Zusammenarbeit und soll diese fortgesetzt werden?

Unbedingt! Daniel Horowitz ist ein Freund meines Bruders; ihn zu gewinnen, war für mich und den Verlag ein Lottogewinn. Er ist auch der Vater des Unkenlogo. Seine besondere Begabung ist es, Texte oder Anliegen, die man ihm als mögliche Bildmotive kommuniziert, zu ihrer Essenz zu destillieren. Was mich fasziniert, ist seine Herangehensweise, die einerseits künstlerisch intuitiv ist, andererseits aber fast wissenschaftlich analytisch. Er kreist das Thema so lange ein, bis es »klick« macht. Daniel Horowitz wird auch künftig die Covergestaltung für den Verlag übernehmen, außerdem wollen wir den nächsten Roman »Rio ist überall« und die Kurzen Geschichten aus dem Gesundheits-Wesen mit Illustrationen versehen. Und wer weiß, vielleicht entsteht irgendwann auch ein Bildband mit seinen Kunstwerken im Unken-Verlag.

Das Gespräch führte Verlagsberater Andreas Pawlenka aus Kronberg.

»DIESER ROMAN MACHT ETWAS SICHTBAR.

Und von solchen Romanen brauchen wir noch viel mehr.«

BAYERISCHER RUNDFUNK



Lou Bihl: Ypsilons Rache | Gebunden, 287 Seiten, € 22

Auch als E-Book erhältlich. | ISBN 978-3-949286-00-1

WERDE, WER DU BIST!

Ein besonderes Sabbatjahr sollte es werden: Prof. Kristian Starck, zweifacher Vater, freundschaftlich geschieden, plant sein Coming-Out als Transfrau, als ihn die Diagnose Prostatakrebs mit der Endlichkeit des Lebens konfrontiert. Die Rache seines Y-Chromosoms? Ein wilder Roadtrip zur eigenen Identität beginnt.